

Ospedale Stampella

Neues Sozial- und Gesundheitszentrum Acquarossa

Maximilian Schweitzer | Diplom FS25 | Professur Christian Kerez & Axel Paulus

Wer sich das Bein bricht, braucht Krücken. Doch eine Krücke hat auch immer etwas Tröstliches. Sie steht für Heilung und Optimismus. Sie steht für den Willen, an das Bestehende anzuknüpfen.

Der 2024 ausgeschriebene Wettbewerb zum *Nuovo Polo sociosanitario* fordert den Abriss und Neubau des Krankenhauses "Regionale di Bellinzona e Valli" in Acquarossa, einem im Tessin gelegenen Kurort, der ehemals für seine rote Heilquelle Bekanntheit erlangt hat. Der neue Krankenhausbau soll unmittelbar an das Altersheim "La Quercia" anknüpfen und für die Bewohner leichten Zugang zur örtlichen Behandlung und Pflege ermöglichen. Das "Ospedale Regionale di Bellinzona e Valli" ist das einzige Krankenhaus des Bleniotals, doch sein Leistungsangebot beschränkt sich auf akute Behandlungen. Patienten mit schwierigeren Krankheitsverläufen oder Operationsbedarf werden in das nahegelegene Großkrankenhaus in Bellinzona transportiert.

Nach der eingängigen Analyse des Bestandes, dem Abgleichen des Wettbewerbsprogrammes mit der bestehenden Raumstruktur und Gesprächen mit den ansässigen Dorfbewohnern, stellte sich die Frage nach der Notwendigkeit eines Abrisses und Neuaufbaus. Viele der geforderten Räume sind in ähnlicher Form bereits vorhanden oder können durch simple Eingriffe geschaffen werden. Anstatt die Unzulänglichkeiten des Gebäudekomplexes hervorzuheben, gilt es, die architektonischen Qualitäten der langgestreckten Anlage zu erkennen, die sich quer durch das Tal erstreckt und einen wichtigen Meilenstein am Eingang des Dorfes darstellt. Der östliche Teil des Krankenhauses besteht seit 1923 und bildet mit dem später hinzugefügten Betonvolumen und dem longitudinal angrenzenden Altersheim "La Quercia" aus den späten 60er Jahren ein interessantes gewachsenes Gebäudekonglomerat, das von unterschiedlichen architektonischen Stilen geprägt ist. Die collagierten Bauvolumen wirken willkürlich angeordnet, ja fast befremdlich und erzählen die Geschichten ihrer Zeit. Das Dach des 100 Jahre alten Baus ist undicht geworden und die Steinwände in Massivbauweise nicht stark genug, um das Gebäude auf konventionelle Weise aufzustocken. Dennoch empfinde ich es als lohnenswert, mit diesem kränkelnden Bestand zu arbeiten, da er mit seiner strassennahen Lage und für das Tessin charakteristischen Form Identität für das Dorf stiftet und grosses Potential zum Weiterbauen besitzt. Die aufgestockten Räume fügen dem Gebäudekomplex einen ausgedehnten Reha- und Physiobereich, sowie zwei Bettenrakte hinzu, welche je nach Bedarf flexibel nutzbar sind, in diesem Fall aber als neues Kurhotel dienen und Acquarossa ein Stück seines ehemaligen Glanzes zurückgeben.

Die vorgeschlagene Aufstockung setzt beim dritten Obergeschoss des Altersheimes an und fügt diesem in Stützen-Platten-Bauweise ein weiteres Geschoss hinzu. Dieses erstreckt sich zum benachbarten Bedienstetengebäude, mündet in der bestehenden Dachterrassen-Cafeteria und schlägt von hier aus mit zwei weitgespannten Vierendeelträgern über 26 Meter die Brücke zum Betonbau des Krankenhauses. Der massive Betonkern dient als Auflager und Schaltstelle zwischen den beiden Institutionen Altersheim und Krankenhaus. Das alte Dach des Bettentraktes wird aufgrund des Wasserschadens entfernt und durch eine massive Betonplatte ersetzt, welche Raum für ein Reha-Schwimmbecken und haustechnische Funktionen des Krankenhauses beinhaltet. Um das gesamte Volumen des östlichsten Krankenhausteils spannen sich in Verbindung zur Fassade grosse Stahlklammern, an denen die Fortsetzung der mäandernden Raumstruktur aufgehängt ist. Durch diesen statischen Kniff kann das so entstandene Zwischengeschoss über dem neuen "Dach" des Krankenhauses gänzlich ohne innere Tragstruktur gestaltet werden. Der panoramische, rundum verglaste Raum dient als SPA- und Reha Bereich des Krankenhauses und des neu entstandenen Kurhotels.

Programmatisch bleiben die Funktionen des alten Krankenhauses in den unteren Geschossen bestehen, wobei lediglich an der Südfassade ein neuer Eingang und ein geräumiger Speisesaal für die Hotelgäste des "Stampella" geschaffen wird. Nach der Ankunft in der Lobby befördert einen der Lift auf eine weitgestreckte Dachterrasse, welche die umklammernde Stahlstruktur über dem abgehängten Volumen offenbart. Nach dem Aufenthalt auf dem "Sonnendeck" gelangen die Hotelgäste ein Geschoss tiefer zu ihren Zimmern. Das Plateau an der Nordfassade dient weiterhin als diskreter Eingang für Patienten des Krankenhauses.

Das Kurhotel "Stampella" ist eine weitere Addition zum bestehenden Krankenhauskomplex in Acquarossa und stellt unter Einbezug der Öffentlichkeit die Verbindung zwischen den beiden Gesundheitsinstitutionen Altersheim und Krankenhaus her. Gleichzeitig hilft es in seiner statischen Wirkungsweise den Bestand zu stabilisieren und ihn für den Weiterbau nutzbar zu machen. Anstatt des Aufgebens ist nun ein Fortführen der gebauten Ortsgeschichte möglich.



VILLA RIPOSO
Don Antonio Del Siro, Casa Riposo, 1881: Mit einem Heim für Betagte ist der Grundstein für das zukünftige Ortskrankenhaus gelegt



Umbau in ein Krankenhaus mit 15 Betten unter Ingenieur Ferdinando Gianella, 1910



Chalet-ähnlicher Um- und Erweiterungsbau nach Plänen von Giuseppe Bordonzotti, 1922



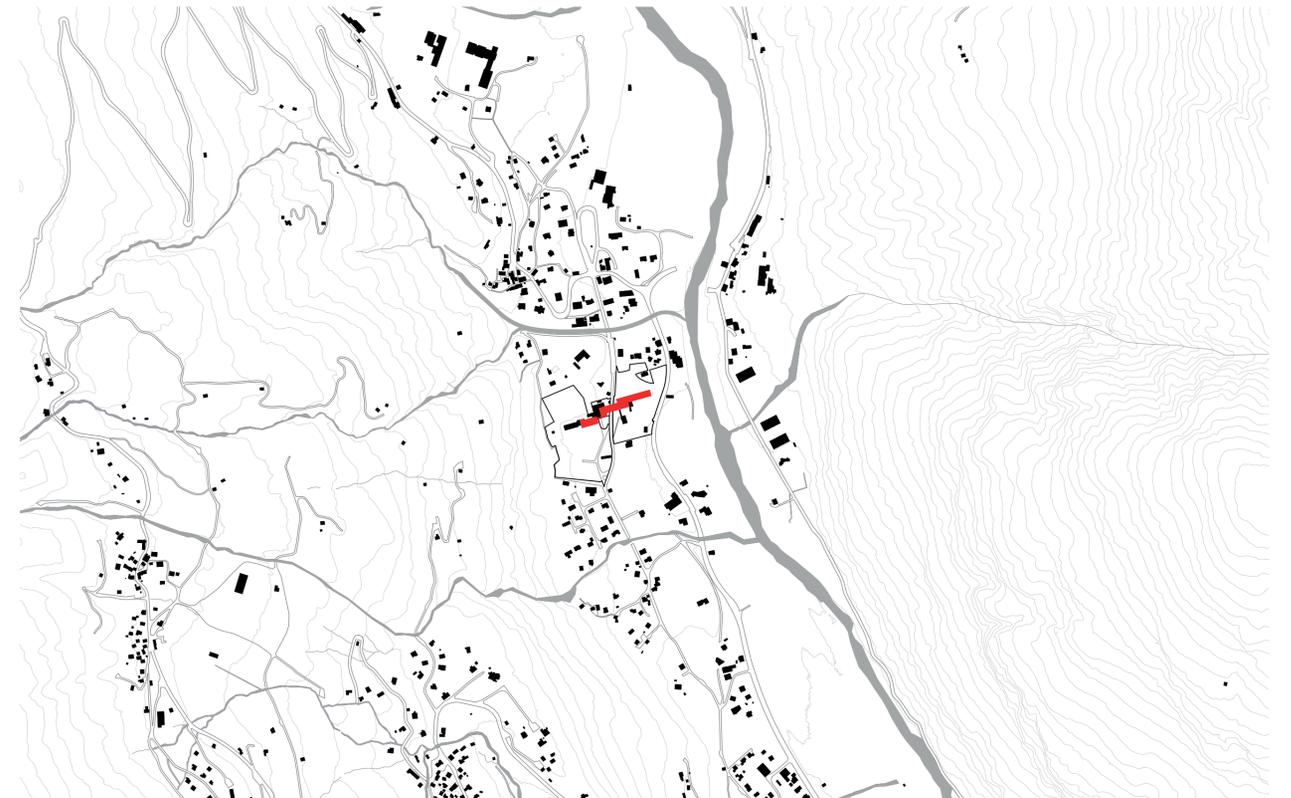
Ein linearer Bettenrakt wird 1936 von Architekt Augusto Cima hinzugefügt. Dieser wird 1962 nach Osten erweitert.



Westlich der Krankenhausanlage wird im Jahr 1972 das Altersheim "La Quercia" fertiggestellt. 2001 wird dieses komplett saniert.



Nach dem Abriss des Altbaus wird 1980 ein aseptischer Trakt für Operationen erbaut.



Schwarzplan 1:5000



Situationsplan 1:500